

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 16 (1922)
Heft: 11

Nachwort: Mitteilung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

links zum «Bund der Kriegsdienstgegner», dann darf doch anerkannt werden, dass die furchtbaren Lehren des Krieges jedenfalls für die hier zusammengeschlossenen Schichten der deutsch-republikanisch gesinnten Kreise nicht vergeblich gewesen sind. Sowohl ein Teil des alten Liberalismus, wie weite Kreise der Arbeiterschaft beginnen hier die Konsequenzen zu ziehen.

Und wenn vom 7. bis 15. Dezember das Internationale Gewerkschaftskartell einen Kongress für den Weltfrieden im Haag abhalten will und zur Teilnahme daran alle für den Weltfrieden arbeitenden Organisationen einlädt, so darf auch das als ein Erfolg, der insbesondere seit dem Krieg für einen revolutionären Pazifismus eintretenden Strömung angesehen werden.

Auch wenn man die Reife der Menschheit, mag es sich nun um die Arbeiterschaft, oder die Intellektuellen handeln, für einen zu Ende gedachten Antimilitarismus nicht überschätzen darf, im vollen Bewusstsein dessen, dass jahrelange Erziehungsarbeit allerorten nötig ist, um eine, den Krieg mit voller Kraft erfolgreich bekämpfende Menschheit zu erziehen, so darf man doch diese nicht mehr zu leugnenden Anfänge einer verantwortlichkeitsbewussten Auflehnung jedes Einzelnen gegen die Mitwirkung am Verbrechen des Krieges mit Freude begrüßen. Es wird die gewiss oft mühselige Arbeit aller für eine neue und bessere Welt kämpfenden Kräfte und Elemente sein, dafür zu sorgen, dass

hier nicht nur Resolutionen gefasst werden, sondern dass wirklich eine neue Lebensanschauung heranwächst, stark genug, allmählich auch unser heute noch von Hass, von kurzsichtigen Gewaltfaktoren fast vernichtetes soziales und wirtschaftliches Leben im Sinne einer auf Vertrauen und gegenseitiger Hilfe aufgebauten Gesellschaftsordnung zu ändern.

Dr. Helene Stoecker (Berlin)

Kleine Notizen.

Gaben für das hungernde Russland. September—November: Fr. K. in D. Fr. 100.—; F. B. in Z. Fr. 50.—; X. X. Fr. 5.—; E. B. in Z. Fr. 5.—; E. H. in A. Fr. 20.—; J. R. Fr. 15.—; T. N. in Z. Fr. 20.—; Frau H. in Z. Fr. 5.—; Ch. N. in C. Fr. 15.—; Schulkinder in B. durch F. B. Fr. 10.—; M. S. in Z. Fr. 2.—; Ungen. Fr. 5.—; Ch. R. in Z. Fr. 5.—; Fam. Sch.-J. Fr. 67.—; M. Sch. Fr. 5.—.

Herzlichen Dank

L. R.

Mitteilung.

Bern. Zusammenkunft der Freunde der «Neuen Wege» Sonntag, den 10. Dezember, abends 7 $\frac{3}{4}$ Uhr. Lokal: Alkoholfreies Restaurant «z. Münz», Marktgasse 38. Thema: Das Problem der Armut. (Fortsetzung der Diskussion.) Leiter: Herr Pfarrer Bailly. Gäste sind stets willkommen!

Redaktionelle Bemerkung

Das vorliegende Heft war bis auf einige letzte Korrekturen am 21. November druckbereit und hätte in wenigen Tagen in den Händen der Leser sein können, wenn nicht der Typographenstreik plötzlich all unsere Berechnungen durchkreuzt und das Erscheinen des Heftes überhaupt in Frage gestellt hätte. Da der Satz aber fast druckfertig war, versuchten wir, den Druck in der Weise doch zu ermöglichen, dass wir auf die Korrekturen verzichten und den Lesern nachstehend nur einige der sinnstörenden Fehler angeben. Andere Fehler möge der Leser entschuldigen, ebenso die durch den Streik verursachte arge Verzögerung des Erscheinens.

Korrigenda: Im Aufsatz über den Liberalismus:

S. 527 Zeile 4 der Fussnote lies Menschheit statt Menschlichkeit.

S. 533 Zeile 15 von unten lies einzigen statt ewigen.

S. 537 letzte Zeile der Fussnote lies Kirchlichkeit statt Wirklichkeit.

Im Aufsatz „Allerlei Schweizerisches und Unschweizerisches“:

S. 554 Zeile 10 von unten lies Antipathien statt Antepathien.

S. 555 Zeile 6 von unten lies schnauze statt schnauz.